Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
# 1898

102 (4.5.1898)

Visual Library

# Durlacher Wochenblatt.

## Tageblatt.

№ 102. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Mittwoch den 4. Mai** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**


## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

K. Durlach, 4. Mai. [Evangelischer Arbeiter- und Handwerkerverein.] Wir machen hiemit unsere verehrlichen Mitglieder auf den kommenden Sonntag, 8. Mai hier stattfindenden Vertretertag der evang. Arbeitervereine Badens aufmerksam. Aus allen Theilen Badens werden sich an genanntem Tage Delegirte der verschiedenen Brudervereine hier einfinden, um in gemeinschaftlicher Besprechung über Wohl und Wehe des badischen Verbandes zu berathen. Es soll ein neuer Statutenentwurf durchberathen, die Angelegenheit der Sterbekasse, die Zeitungsfrage und andere wichtige Punkte geregelt werden. Haben Mitglieder Lust, den interessanten Verhandlungen anzuwohnen, so sind sie hiemit freundlichst eingeladen. Das Programm für den Vertretertag hier dürfte sich ungefähr folgendermaßen abwickeln: Sonntag Morgens bis ½11 Uhr Empfang der auswärtigen Vertreter am Bahnhofe; 11—1 Uhr Berathung im obern Saale des Amalienbades; 1—2 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen; 2—6 Uhr Fortsetzung der Berathungen (im Amalienbad), Abends 8 Uhr Familienabend in der Blume. Der hiesige Verein wird sich alle Mühe geben, den Familienabend schön und gemüthlich zu gestalten; eine Abtheilung der hiesigen Stadtkapelle wird die Pausen mit Musik ausfüllen; ebenso werden Zithervorträge zu hören und ein passendes Theaterstück zu sehen sein. Zudem gibt es Gelegenheit, mit biedern Männern hoher und niederer Stellung, Professoren, Geistlichen, Handwerkern und Arbeitern bekannt zu werden, die alle das eine edle Bestreben erfüllt, das Loos der arbeitenden Klassen in christlich-vaterländischem Sinne bessern zu helfen. Wir laden daher alle Mitglieder und Freunde des Evang. Arbeiter- und Handwerkervereins zu diesem Feste freundlichst ein!

S. Villingen, 4. Mai. Die Vorbereitungen für das vom 30. Mai bis 2. Juni hier stattfindende Schützenfest werden vom Fest-Ausschuß energisch gefördert. Aus Bürger- und Schützenkreisen ist schon eine erkleckliche Anzahl Ehrengaben angemeldet; die Frauen der Stadt wollen, wie wir hören, auch diesmal durch Stiftung von Ehrengaben das Fest zu einem recht anziehenden machen. Es werden 2 Festscheiben, 2 Meisterscheiben und 6 Punktscheiben zur Aufstellung kommen. Als Prämien für die Punktscheiben sind Schützenbecher, silberne Uhren und Eßbestecke, je nach Wahl des Schützen, in Aussicht genommen. Meisterscheiben und beste Blättchen werden nur in baar honorirt. Die Festscheiben bieten Gelegenheit, sich schöne Ehrengaben, darunter die Seiner Durchlaucht des Fürsten zu Fürstenberg, zu erwerben. Der Schwarzwald wird durch seine Schützen gut vertreten sein und die Schützen und Bürger Villingens werden sich eine Ehre daraus machen, denselben, wie auch den werthen Schützenbrüdern aus der Ferne, einige gemüthliche Schützentage zu bereiten.

### Deutsches Reich.

* Berlin, 3. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Der Londoner „Standard" schreibt aus Berlin, der Kaiser habe gelegentlich seines Zusammentreffens mit dem Kaiser Franz Josef in Dresden Erklärungen über die Neutralität im spanisch-amerikanischen Streitfalle abgegeben und über die Möglichkeit einer späteren diplomatischen Intervention. Wir können diese Meldung des Londoner Blattes als grundlos bezeichnen.

— Ein großes Bild der Schlacht bei Leuthen hat der Kaiser bei dem bekannten Geschichtsmaler K. Röchlin bestellt; dasselbe soll ein Geschenk für das 1. Garde-Regiment z. F. werden. Der Kaiser hatte bereits vor seiner Abreise nach Homburg die Skizzen eingesehen und einige Aenderungen persönlich vorgenommen. Bei der Audienz, welche der Kaiser gestern Herrn Röchling gewährte, prüfte der Kaiser auf's Neue die abgeänderten Skizzen, welche seinen vollen Beifall fanden. Das Bild gelangt nunmehr sofort zur Ausführung.

* Homburg v. d. Höhe, 4. Mai. Die Kaiserin reist heute Abend 8 Uhr nach Plön ab.

Berlin, 3. Mai. In der heutigen Sitzung der Reichstagskommission zur Vorberathung der Militärstrafprozeßordnung soll, wie ein Berichterstatter meldet, bezüglich der Differenzen zwischen den Auffassungen der Regierung und denen der Mehrheit des Reichstages eine vollständige Einigung erzielt worden sein.

Breslau, 2. Mai. Nach der Neißer Presse beabsichtigt das Kriegsministerium, Neiße in eine Festung ersten Ranges umzuwandeln.

Friedrichsruh, 30. April. Heute Nachmittag fuhr Fürst Bismarck in offenem Wagen bei schönstem Wetter in den Sachsenwald in Begleitung Schweningers. Um 5 Uhr fiel plötzlich heftiger Regen. Die Fahrt dauerte anderthalb Stunden; hoffentlich wird die Nässe dem Altreichskanzler nicht geschadet haben. Sein Befinden war heute besser, nachdem er in den letzten Tagen an heftigen Beinschmerzen gelitten hatte.

Eisleben, 3. Mai. Der Geh. Oberbergrath Leuschner, Mitglied des preußischen Staatsrathes und deutschen Reichstages, ist heute gestorben.

— Das Reichspostamt erläßt folgende Bekanntmachung: „Aus Anlaß des Kriegs zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten und mit Rücksicht auf die Blockade eines Theils der Insel Cuba haben die Dampfergesellschaften mit Ausnahme der spanischen die regelmäßigen Fahrten nach der Insel Cuba eingestellt. Der Postbriefverkehr nach Cuba kann daher nur über Spanien erfolgen."

### Frankreich.

* Paris, 4. Mai. Der Ministerrath hat beschlossen, die Getreidezölle vom 4. Mai bis 30. Juni einschließlich aufzuheben. Nach Ablauf dieser Zeit werden 7 Francs Getreidezoll erhoben.

Paris, 2. Mai. Ein entsetzliches Verbrechen wurde letzte Nacht in Jouy (Dep. Seint et Marne) verübt. Der Schreinergehilfe Baudin tödtete seine Frau mit einem Rasirmesser, weil sich dieselbe geweigert hatte, zu ihm zu ziehen. Sodann überfiel der Mörder

---

**Feuilleton.** 20)

## Aschenbrödel.

Novelle von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

Was galt ihr da schließlich die Nichtachtung der ganzen Gesellschaft, wenn ein solcher Mann ihr seine Theilnahme und Achtung nicht versagte!

Dieser Gedanke gab ihrem Herzen Muth, ihrer Seele Spannkraft, sie gedachte sich derselben würdig zu zeigen. Stolz erhobenen Hauptes wollte sie den Kampf um's Dasein wieder aufnehmen und nicht untergehen, wenn auch die Stürme und Wogen des Lebens noch so hoch über sie zusammenschlagen sollten.

Schon der nächste Morgen stellte peinliche Anforderungen an Isidorens Muth und Spannkraft. Hedwig erschien, um, wie sie sagte, sich mit ihr auseinander zu setzen.

„Der gestrige Abend hätte sie Beide getrennt für immer," erklärte Hedwig keck und stolz. „Sie betrachte sich jetzt als die Tochter einer achtbaren, angesehenen Familie, und dürfe unter keinen Umständen mit Isidore noch im Verkehr bleiben."

Unter solchen anmaßenden Reden lief Hedwig hin und her im Zimmer, ihre Siebensachen zusammen zu suchen.

Isidore sah ihr halb gleichgiltig, halb belustigt zu. Wie verschieden sie doch Beide waren! Wie schlau und klug hatte es Hedwig angefangen und sich eine sorgenfreie Existenz gesichert, während Isidore nun glücklich Schiffbruch gelitten hatte. Warum hatte sie sich auch nicht an solchem alltäglichen Glück genügen lassen, sie hätte es leicht erreichen können, und Hedwig hatte es wahrlich nicht an Ermahnungen fehlen lassen. Von ihrem Standpunkte aus hatte sie ganz recht, daß sie sich nun von ihr wandte, warum war sie so kindisch, so thöricht gewesen. — — Ach sie war es noch, und meinte in ihrem Unverstand, daß das, was sie aus ihrem Schiffbruch zu retten geglaubt, die Achtung eines Einzigen, und des beseligenden Gedanken an ihn, ihr mehr werth sei, als Alles, was Hedwig erreicht hatte oder errungen zu haben glaubte.

„Und was wirst du nun beginnen?" fragte Hedwig jetzt, indem sie sich zum Fortgehen rüstete.

Als Isidore schwieg und ein seltsames Lächeln auf ihrem schönen, blassen Gesichte zeigte, fuhr die schrecklich realistische Hedwig in ihrer unverfrorenen Weise fort: „Das Geld in unserer Kasse ist, wie ich gesehen, sehr zusammen geschmolzen, ich überlasse dir großmüthig den Rest, weit wirst du allerdings damit nicht kommen, und eine Unterstützung meinerseits kann ich dir auch nicht versprechen."

„Habe ich dich schon um eine Unterstützung gebeten!" brauste da Isidore auf, „ich brauche keine Unterstützung, von Niemand!"

Sie richtete sich hoch auf und sah mit blitzenden Augen herab auf die kleine zierliche Hedwig, die ihre beste Freundin gewesen.

„Und Eins will ich dir hiermit noch sagen, Hedwig," sagte dann Isidore mit erhobener Stimme, „ich beneide dich nicht, nun und nimmer möchte ich mit dir tauschen! Entweder ein großes, übermächtiges Glück des Herzens will ich erkämpfen oder gar keins."

Frappirt und halb bewundernd sah Hedwig zu ihr auf, wie sie da vor ihr stand, mit dem schwärmerischen, stolzen Ausdruck in dem blassen, schönen Gesicht, aber dann gewann doch der Aerger über diese unverständige Rede sehr bald die Oberhand bei ihr.

Sie nicht beneiden, nicht mit ihr tauschen mögen, die sie doch eigentlich so recht im vollen Glücke jetzt drin saß. Nun die Stunde war

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

seine Schwiegermutter und seine eigene Mutter und brachte den beiden Greisinnen lebensgefährliche Verletzungen bei. Der Unmensch wurde verhaftet.

### Italien.

* Rom, 4. Mai. Dem „Evercito“ zufolge ist es nicht unwahrscheinlich, daß in den Provinzen, in denen die Ruhestörungen andauern, die Militär- und Civilgewalt dem Armeekommandanten anvertraut wird, wie dies bereits in Bari geschehen ist.

* Rom, 4. Mai. Der Ministerrath beschloß, die Altersklasse von 73 unter die Waffen zu rufen. Gestern lief das Gerücht hier um, Visconti Venosta und Luzatti hätten demissionirt. Das Gerücht wird für unbegründet erklärt; die Unruhen dauern fort, es wurden dabei zwei Personen getödtet und mehrere verwundet.

* Rom, 4. Mai. Die Agenzia Stefani meldet, der frühere Kriegsminister Pelloux begab sich nach Bari, um das Kommando des dortigen Armeekorps und die Präfektur zu übernehmen.

* Piacenza, 3. Mai. Vor der Präfektur und dem Bürgermeisteramt fanden gestern Nachmittag anläßlich der Brodvertheuerung Ansammlungen statt. Als das Militär diese auseinandertreiben wollte, wurde es mit Steinwürfen empfangen, wodurch viele Soldaten verletzt wurden. Von den Theilnehmern an der Kundgebung kam einer um's Leben, mehrere andere wurden verwundet. Eine Anzahl Verhaftungen wurde vorgenommen. Heute früh dauerten die Unruhen in der Stadt an. Das Militär hält die Hauptpunkte der Stadt besetzt.

### Asien.

Shanghai, 3. Mai. Die „Deutschland“ mit dem Prinzen Heinrich an Bord und der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ trafen gestern hier ein; nachdem sie Kohlen eingenommen hatten, setzten sie ihre Reise nach Kiautschou fort.

### Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

Madrid, 3. Mai. Admiral Dewey verlangte durch den englischen Konsul Auslieferung aller noch bei den Philippinen vorhandenen Schiffe. Er forderte weiter, daß Manila sich der Beschießung der amerikanischen Schiffe enthalte, wenn es der Vernichtung entgehen wolle. General Augustin antwortete, Manila werde nicht schießen, solange kein Angriff erfolge; aber er werde eher sterben, als die Schiffe übergeben. Bei der Erkundigung Cavites nach der Beschießung zeigte sich, daß der Feind Brandgranaten angewandt hatte. Die Presse behauptet irrthümlich, dies widerspreche der Genfer Convention.

* Madrid, 3. Mai, 10⁰⁰ Uhr Vorm. Der „Imparcial“ und „Liberal“ behaupten, es bestehe bereits eine Ministerkrisis; dieselbe werde in einigen Stunden zum Ausbruch kommen. — In der heutigen Sitzung der Cortes werde die Regierung auf die Fragen der Opposition bezüglich Manilas antworten. — Infolge des über Madrid verhängten Belagerungszustands untersagte die Regierung die Verbreitung von Kriegsnachrichten.

* Madrid, 4. Mai. Die Kammer nahm einstimmig eine Resolution an, die ihre Hochachtung vor den vor Cavite Gefallenen ausspricht. Sodann wurde die Botschaft angenommen.

New-York, 2. Mai. Die Blätter zollen der tapfern Vertheidigung Manila's hohe Anerkennung und sprechen die Hoffnung aus, Spanien möge seine Inferiorität einsehen und Cuba aufgeben.

* New-York, 3. Mai. Nach einer Depesche des „New-York Journal“ aus Washington wird der Präsident die Mobilisirung und Konzentrirung sowohl der regulären, als auch der freiwilligen Truppen der Weststaaten in San Francisco anordnen, um dieselben als Okkupationsarmee für die Philippinen zu verwenden. Amerika werde die Philippinen bis zur Beendigung des Kriegs besetzt halten; sodann würden die Inseln einen Theil der Kriegsentschädigung zahlen müssen.

* New-York, 3. Mai. 200 Cubaner, welche in New-York angeworben wurden, sind in Tampa eingetroffen. Dieselben werden mit den anderen Cubanern, welche unter Führung von Julio Sanguily zur Zeit sich hier aufhalten, in ein Kavallerie-Regiment eingereiht. Für den Truppentransport ist bereits ein Dampfer gechartert. Die erste Expedition besteht voraussichtlich aus 3000 Mann Infanterie, 1000 Mann Kavallerie und 10 Batterien. — Das Prisengericht in Key West gibt voraussichtlich den spanischen Dampfer „Catalona“ frei. — Der Kreuzer „Bancroft“ schließt sich dem Blockadegeschwader an. — Generalkonsul Lee wurde zum Generalmajor ernannt.

Boston, 3. Mai. Das „Journal“ meldet: Präsident Mac Kinley erhielt die amtliche Nachricht von der Uebergabe Manila's.

* Key-West, 3. Mai. Der amerikanische Kreuzer „Nashville“ nahm am Freitag den spanischen Dampfer „Argonauta“ fort. Die „Argonauta“, welche von Batabano nach Cienfuegos unterwegs war, hatte etwa 20 spanische Soldaten und Offiziere an Bord, sowie eine große Ladung Waffen und Munition.

* New-York, 4. Mai. Ein Telegramm aus Hongkong theilt mit, daß Manila gefallen sei, die amerikanische Flagge wehe auf den Philippinen.

* Washington, 4. Mai. Im Finanz-Komité des Senates drang gestern der Schatzsekretär Gaze auf die Einfügung einer Klausel in die Kriegskostenbill, welche die Regierung ermächtigen soll, Bonds auszugeben, und sagte, auf den Voranschlag hinweisend, daß während der nächsten 2 Monate durch den Krieg die Ausgaben der Regierung auf 50 Millionen anwachsen werden. Nach Ablauf dieser Periode werde der ganze Betrag des Baarschatzes erschöpft sein, einschließlich von 30 Millionen Geldreserve. Der Schatzsekretär gab schließlich der Meinung Ausdruck, daß die Staatseinnahmen durch den Krieg vermindert würden.

* Washington, 4. Mai. In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses des Senates drückte der Staatssekretär des Krieges seine Ansicht dahin aus, daß 150 Millionen Dollars hinreichen würden, um die außerordentlichen Ausgaben des Kriegsdepartements während des Jahres zu decken.

London, 3. Mai. Die „Times“ geben eine Meldung des „Newyork Herald“ wieder, wonach die im nördlichen Theile des atlantischen Oceans befindlichen fliegenden Geschwader vereinigt werden sollen und wonach ferner die Regierung beschlossen hat, die cubanische Invasion zu verschieben, bis die spanische Flotte vernichtet sein wird.

* London, 4. Mai. (Reutermeldung.) Aus New-York wird gemeldet, daß der Führer der Aufständischen, Garzia, die Stadt Bayamo nach der Räumung durch den spanischen General Pando besetzte und eine Proklamation erließ, der zufolge das spanische Eigenthum und die Rechte der Bürger geachtet werden müssen und in der zugleich angeordnet wird, die Geschäfte in gewöhnlicher Weise fortzusetzen.

### Verschiedenes.

— Aus Kiautschou wird geschrieben: Für das Erlernen der deutschen Sprache haben einige erwachsene Chinesen lebhaftes Interesse gezeigt, so daß ein Schulunterricht zunächst unter Leitung eines Offiziers unter Zuhilfenahme geeigneter Unteroffiziere und eines Dolmetschers gute Erfolge versprechen würde. Zur Erleichterung des Unterrichts sollte mit Hilfe des orientalischen Seminars eine Bildersibel und Lesebuch mit deutschem und chinesischem Text bearbeitet und in einigen hundert Exemplaren herausgeschickt werden. Man würde sich durch richtige Leitung der Schule wahrscheinlich eine Generation von Deutsch-Chinesen heranziehen können, die zur Ausbreitung deutschen Einflusses im himmlischen Reich in 10 bis 15 Jahren mehr und nachhaltiger beizutragen vermöchten, als kriegerische Eroberung.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 5. Mai 1898 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Jakob Friedrich Leußler von Wilferdingen und Gen. wegen Körperverletzung. 2) August Kumm und Gen. von Grötzingen wegen Diebstahls. 3) Max Berwick von Magdeburg wegen Hausfriedensbruchs. 4) Wilhelm Jakob Kleiber in Durlach wegen Uebertretung des Postgesetzes. 5) Karl Nonnenmacher von Königsbach wegen Jagdvergehens. 6) Ingenieur Georg Abt in Karlsruhe wegen Beleidigung.

---

jedenfalls nicht mehr sehr fern, wo sie noch mit hellem Neid ihrer gedenken würde.

Solche Naturen wie diejenigen Isidorens, die da nie zu rechnen pflegten mit all' den Tücken, den blinden Zufälligkeiten und Unglück des Daseins, die mußten ja in dieser berechnenden Welt in's Verderben gerathen.

„Dann will ich dir vor Allem nur wünschen, daß das hohe übermächtige Glück dich bald erreicht, ehe dein Glauben daran zu Schanden wird!“ sagte sie jetzt recht höhnisch, indem sie ihr die Hand zum Abschied reichte.

„Lebe wohl Isidore.“

Einen Moment erfaßte sie Beide eine weichere Regung, als müßten sie sich wie einst in die Arme sinken, als fordere die alte Jugendfreundschaft noch einmal ihre Rechte, aber diese Empfindung kam nicht zum Durchbruch, sie schämten sich derselben, und nahmen nun um so kühleren Abschied von einander.

„Unsere Wege werden wohl fortan für immer auseinander gehen,“ sagte Isidore, und dann schloß sich die Thür hinter Hedwig.

Deren leichter Schritt verhallte auf der Treppe, und Isidore war allein, allein in der großen, völkerreichen Stadt, ohne Schutz und Schirm, ohne Existenzmittel, nur auf ihre Kräfte angewiesen. Würde sie den Kampf siegreich durchführen, den schweren Kampf um die Existenz, verwöhnt wie sie jetzt war, durch das leichtsinnige sorglose Leben, welches sie die letzten Monate geführt. Ja, sie würde es, sie wollte es, fest und unbeirrt wollte sie ihre Wege gehen, das hohe Vorbild des Mannes vor Augen, durch den zuerst die Funken jener Erkenntniß in ihre Seele gefallen, daß es doch noch etwas gab, was hoch über dem weltlichen Getriebe stand: Edle Charaktergröße! Ihm wollte sie nachstreben, seine Achtung sich bewahren, das schien ihr ihres Lebens bestes Ziel.

Seine Achtung nur, Isidore? Warum scheust du dich des Wortes, was da doch auf dem Grunde deiner Seele längst Wurzel gefaßt! — Meine Liebe! — O denke und träume nur davon, es bleibt doch die schönste Zeit des Frauenlebens, wo ein solches Denken und Träumen das ganze Sein beherrscht. Die Liebe zu einem edel und ideal angelegten Mann!

Noch ist ja Isidorens Herz unendlich reich an Hoffen, noch baut sie mit dem ganzen unverwüstlichen Vertrauen der Jugend auf die eigene Kraft, noch glaubt sie an das Glück.

11.

Einige Wochen nach dem Eisfest waren vergangen und Isidore hatte schon, allerdings ziemlich vergebliche Schritte gethan, sich als Musiklehrerin eine Existenz zu gründen, da war das Schicksal ihr so gnädig, sie mit Horst zusammen zu führen.

Sie saß im Museum, ganz im Anschauen der Kaulbach'schen Wandgemälde vertieft, auf einer der Ruhebänke. Horst hatte sie schon eine Weile beobachtet. Sie saß so ruhig, so vornehm da, ihr Gesichtsausdruck war so heiter, als hätte sie mit den Sorgen und Kümmernissen der Welt nichts zu thun; als wäre sie nicht die vielbesprochene junge Dame, über deren Schicksal sich seine Kameraden in die weitgehendsten Vermuthungen ergingen. Sie war eben keine Erscheinung, die so schnell der Vergessenheit anheim fallen konnte.

Mit innerem Ingrimm dachte er daran, wie noch gestern Abend am Biertisch die Vermuthung ausgesprochen wurde, daß man ihr sicher wieder begegnen würde, allerdings in etwas anderen Kreisen, wo man das, was in der ersten Gesellschaft so hart beurtheilt, jedenfalls sehr harmlos finden würde.

(Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

— Die Nationalliberalen haben im Ganzen in 112 Reichstagswahlkreisen Kandidaten aufgestellt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Amtliche Bekanntmachungen.

**Maul- und Klauenseuche in Königsbach betreffend.**

Nr. 13,569. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Maul- und Klauenseuche in Königsbach erloschen ist und daher die hierwegen in Kraft gesetzten speziellen Schutzmaßregeln mit Wirkung vom Heutigen an wieder aufgehoben werden.

Durlach den 4. Mai 1898.

**Großherzogliches Bezirksamt:**
Nußbaum.

**Die Anmeldung der unfallversicherungspflichtigen Baubetriebe, sowie die Aushängung der Unfallverhütungs-Vorschriften betreffend.**

Nr. 13,577. Nach Mittheilung des Vorstandes der südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft haben deren Beauftragte anläßlich der von ihnen ausgeführten Revisionen häufig festgestellt, daß Unternehmer, welche, zum Theil schon seit geraumer Zeit, Bauarbeiten verrichten oder verrichten lassen, ihre Betriebe nicht vorschriftsgemäß zur Unfallversicherung angemeldet haben.

Wir sehen uns daher veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß alle Baubeflissenen (Maurer, Zimmerleute, Steinhauer, Gypser, Tüncher, Blechner, Bauglaser, Installateure, Tapeziere 2c.), mögen sie für sich allein als Kleinmeister arbeiten oder als Unternehmer mit Gehilfen Bauarbeiten, wenn auch für noch so kurze Zeit, ausführen, verpflichtet sind, längstens binnen 8 Tagen den Betrieb bei der unterzeichneten Behörde anzumelden.

Dieselbe Verpflichtung liegt auch denjenigen Unternehmern ob, welche in Folge Einstellung des Betriebes oder aus sonstigen Gründen im Kataster der Berufsgenossenschaft gelöscht wurden, sobald sie wieder versicherungspflichtige Bauarbeiten übernehmen.

Weiter machen wir darauf aufmerksam, daß für Bauarbeiten, welche ohne Uebertragung an einen gewerbsmäßigen Unternehmer unter Beschaffung der Materialien vom Bauherrn selbst durch direkt im Taglohn oder Akkord angestellte Arbeiter ausgeführt werden (Regiebauarbeiten), längstens binnen drei Tagen nach Ablauf eines jeden Kalendermonats beim Bürgermeisteramt*) Nachweisungen gemäß §. 22 des Bauunfallversicherungsgesetzes vorzulegen sind.

Der Genossenschaftsvorstand kann wegen Nichtbefolgung dieser Vorschriften nach §§. 103 und 104 des U.-V.-G. vom 6. Juli 1884 in Verbindung mit §. 49 des Bauunfallversicherungsgesetzes vom 11. Juli 1887 Ordnungsstrafen bis zu 300 Mk. beziehungsweise, wenn die Nachweisungen unrichtige thatsächliche Angaben enthalten, Ordnungsstrafen bis zu 500 Mk. erkennen.

Schließlich bringen wir in Erinnerung, daß die von der Berufsgenossenschaft erlassenen Unfallverhütungsvorschriften an jedem Neu- bezw. Umbau, in jeder Werkstatt und auf jedem Werkplatz an einem leicht zugänglichen Orte in Plakatform ausgehängt und die Arbeiter zur strengen Befolgung dieser Vorschriften angehalten werden müssen; die Betriebsunternehmer sind außerdem verpflichtet, für sachgemäße umsichtige Leitung und Ueberwachung der Bauausführungen Sorge zu tragen, damit Unfälle nach Möglichkeit vermieden werden. Es liegt dies im eigensten Interesse der Mitglieder, weil mit der Verminderung der Unfälle die Verringerung der an die Berufsgenossenschaft zu zahlenden Beiträge Hand in Hand geht.

Die Bürgermeisterämter werden angewiesen, darüber zu wachen, daß neu errichtete versicherungspflichtige Betriebe alsbald zur Anmeldung gelangen.

*) In denjenigen Städten, in welchen die Staatspolizei durch die Staatsbehörde verwaltet wird, bei den Bezirksämtern.

Durlach den 2. Mai 1898.

**Großherzogliches Bezirksamt:**
Nußbaum.

# Gemeinde-Sparkasse Söllingen.

**I. Vermögen.**

| | | |
|---|---|---|
| 1. Angelegte Kapitalien auf 1. Januar 1897 | ℳ | 722,644.17. |
| 2. Rückständige Zinsen auf 31. Dezember 1897 | „ | 4,652.71. |
| 3. Stückzinse von ausstehenden Kapitalien | „ | 15,003.30. |
| 4. Kassenvorrath nach dem Jahresschluß | „ | 21,895.40. |
| 5. Inventarwerth | „ | 362.—. |
| Summa | ℳ | 764,557.58. |

**II. Schulden.**

| | | |
|---|---|---|
| Guthaben der Einleger auf 1. Januar 1868 | ℳ | 717,020.49. |

**III. Vergleichung.**

| | | |
|---|---|---|
| Das Vermögen beträgt | ℳ | 764,557.58. |
| Die Schulden betragen | „ | 717,020.49. |
| Verbleibt Reinvermögen | ℳ | 47,537.09. |

**IV. Stand der Einleger.**

| | |
|---|---|
| Auf 1. Januar 1897 waren vorhanden | 814. |
| Im Jahr 1897 sind neu zugegangen | 82. |
| | 896. |
| Abgegangen sind | 48. |
| Stand am Schlusse des Jahres 1897 | 848. |

Söllingen den 29. April 1898.

Der Verwaltungsrath.

## Handelsregister.

Nr. 18,950. Zum Gesellschaftsregister Band II. wurde eingetragen:

1. O.-Z. 1167: Firma Holzhauer & Schuler hier. Die Gesellschafter der seit 20. Oktober 1897 bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind die Techniker Franz Holzhauer, wohnhaft hier, und Oskar Schuler, wohnhaft in Eutingen.

2. zu O.-Z. 1046 und 1168 (Firma August Eisenhut hier): Die Firma wurde am 1. Mai l. J. in „Eisenhut & Kunz" geändert.

Pforzheim, 3. Mai 1898.

Großh. Amtsgericht II.:
Dr. Glock.

## Konkursverfahren.

Nr. 16,274. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fuhrmanns Johann Dürrler in Neustadt-Brötzingen ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke Termin auf

**Freitag den 27. Mai 1898,**
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst Zimmer Nr. 15 bestimmt.

Pforzheim, 3. Mai 1898.

Lohrer,
Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

## Gras-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt aus ihren Gemeindewaldungen am

**Freitag den 6. Mai d. J.,**
Abends 6 Uhr,

in **Genter's Halle in Durlach** nachstehende Loose Futtergras versteigern:

im Oberwald Schlag 12, 13, 14, 22, zusammen 27 Loose,
im Elfmorgenbruch Schlag 3 und 4, 7, im Ganzen 20 Loose,
im Oberfüllbruch 3 Loose,
im Bergwald 2 Loose.

Die Waldhüter Kappler, Löffel, Rittershofer, Pfalzgraf in Durlach, Hofheinz in Blankenloch zeigen die Loose auf Verlangen vor.

## Arbeit-Vergebung.

Die zum Neubau eines Schulhauses für die Gemeinde Ellmendingen nachfolgend verzeichneten Bauarbeiten sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden und zwar:

| | | Veranschlagt: |
|---|---|---|
| 1. Maurerarbeiten | ℳ | 10,894.82. |
| 2. Rothe Steine | „ | 4,141.04. |
| 3. Zimmerarbeit | „ | 4,104.08. |
| 4. Eisenlieferung | „ | 1,004.67. |
| 5. Blechnerarbeit | „ | 525.41. |

Pläne, Voranschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathhause in Ellmendingen zur Einsichtnahme auf, woselbst auch die nach Prozenten des Voranschlags zu stellenden Angebote einzureichen sind.

Die Submissions-Eröffnung findet am **Mittwoch den 11. Mai,** Nachmittags ½3 Uhr, auf dem Rathhause in Ellmendingen statt.

Ellmendingen, 30. April 1898.

**W. Drollinger,** Bautechniker.

**Blauklee,** 3 Viertel nebeneinanderliegend, im Ganzen oder getheilt, zu verkaufen. Näheres **Grötzinger Straße 3 F.**

# Privat-Anzeigen.

Eine schöne **Wohnung** im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf 23. Juli zu vermiethen

**Spitalstraße 5.**

Ein schön **möblirtes Zimmer** ist sogleich an einen anständigen Herrn zu vermiethen

**Lammstraße 1,** Durlach.

Ein einfach möblirtes **Zimmer** für einen besseren Arbeiter billig zu vermiethen

**Hauptstraße 71,** 2. Stock.

**Zimmer,** ein fein möblirtes, ist sogleich oder auf 15. Mai an einen bessern Herrn zu vermiethen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

**Mehrere anständige Herren** erhalten fortwährend guten Mittag- und Abendtisch. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

**Zimmer,** ein einfaches, zu vermiethen

**Blumenvorstadt 10.**

Ein größeres Zimmer oder kleinere Werkstätte wird auf sofort oder später zu miethen gesucht. Offerten unter **M. Club** an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Rohr- u. Strohsessel**

werden gut geflochten und reparirt, Strohsessel werden auch mit Rohr eingeflochten von Frau **Siegler** (vormals Flamm), Schweizerhaus, 3. Stock, gegenüber dem Bahnhof.

**Rohr- & Strohsessel**

flechtet gut und billigst

**H. Hartwig,** Mittelstr. 8.

**Das Beste — Wirksamste**

gegen **Küchenkäfer, Wanzen, Fliegen, Flöhe, Ameisen, Blattläuse, Motten** 2c. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geschützte

**Thurmelin**

Alleiniger Fabrikant: A. Thurmayr, Stuttgart.

Solches ist nur in Gläsern zu haben zu 30 ₰, 60 ₰, 1 ℳ, 2 ℳ und 4 ℳ

**Thurmelin-Spritzen** hiezu à 35 ₰ oder 50 ₰, die einzig praktischen, mit größter Spritzkraft, welche das „Thurmelin" in die entlegensten Ritzen, Winkel tragen u. dadurch bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen. „Thurmelin" ist stets vorräthig in

Durlach bei **F. W. Stengel,** in Karlsruhe in sämmtlichen bedeutenden Drogerien.

**Kupfervitriol, Rebenschwefel, Chilesalpeter**

billigst bei

**Philipp Luger.**

**Kleider jeder Art**

werden gewaschen und gefärbt von

**Heinrich Klenert,**
Färbermeister, Hauptstraße 52.

**Zwei Arbeiter**

können Kost und Wohnung erhalten Karlsruher Hof, Neubau, 1. St. l.

Hochneue, entzückende
# Kleiderstoffe
bemustert und sendet allen Damen postfrei

**C. Berner, Karlsruhe,**
Specialgeschäft für Damenkleiderstoffe.

## Freiw. Feuerwehr Durlach.
**II. Zug.**

**Donnerstag den 5. Mai,** Abends ½9 Uhr, findet in der Brauerei Walz (Saal) eine **Zugs-Versammlung** statt.

Dringender Besprechung halber haben die Kameraden vollzählig zu erscheinen.

**Der Führer:** K. Grötsch.

## Turnverein Durlach.
Gut Heil!

Kommenden **Samstag, den 7. Mai,** Abends ½9 Uhr:
**Monatsversammlung**
im Lokal zur Festhalle.

Dringender Anträge wegen wird zahlreiche Betheiligung erwartet.

**Der Vorstand.**

## Turnerbund Durlach.
Gut Heil!

Freundlicher Einladung zufolge betheiligt sich unser Verein bei dem am kommenden **Sonntag, den 8. Mai** stattfindenden
**25jährigen Jubiläumsfeste**
des hiesigen „Militär-Vereins". Die Einladung erstreckt sich jedoch nur auf den Nachmittags 3 Uhr stattfindenden Festzug mit anschließendem Bankett in der Festhalle, zu welch' letzterem das Vereinszeichen als Ausweis dient. Zum Festzuge wird Nachmittags 2 Uhr im Vereinslokal (Krokodil) angetreten und betrachten wir es als Ehrensache, daß diejenigen Mitglieder, welche keine anderweitige Verpflichtung haben, bei unserem Verein eintreten. Anzug beliebig.

**Der Vorstand:** Karl Preiß.

## Turngemeinde Durlach.
Gut Heil!

**Donnerstag den 5. Mai,** Abends 8½ Uhr, findet unsere
**Monatsversammlung**
im Lokal (Brauerei Nagel) statt.

Wichtiger Angelegenheiten halber wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.

**Der Vorstand.**

## Artillerie-Bund St. Barbara.
Kommenden **Samstag, den 7. Mai,** Abends ½9 Uhr, findet im Lokal Gasthaus zum Pflug unsere
**Monatsversammlung**
statt. Vollzähliges Erscheinen erwartet **Der Vorstand.**

Diejenigen Artilleristen, welche dem Verein beitreten wollen, sind freundlichst eingeladen.

## Speise-Kartoffeln,
per Ztr. ℳ 3.50, empfiehlt
**Karl Zoller,** Mittelstr. 9.

## Düngergyps
empfiehlt
**Adolf Walther,** Grötzingen.

**Von heute ab bis Pfingsten**
verkaufe ich
## Sämmtliche Neuheiten
in:
**Jacken, Capes, Kragen, Regen-, Staub- & Reise-Mänteln, Costumes & Blousen**
zu
**staunend billigen Preisen.**
## Eduard Darnbacher,
**Karlsruhe,** Kaiserstraße 185, zwischen Herren- & Waldstraße.

## Militär-Verein.
Unser 25jähriges **Stiftungsfest** wird **Sonntag den 8. Mai,** gemeinschaftlich mit dem dahier stattfindenden Gaukriegerfest, in feierlicher Weise begangen.

Diejenigen Mitglieder, welche sich am **Festgottesdienst** in der **kath. Kirche** betheiligen, werden gebeten, Morgens ¼8 Uhr bei der Wohnung des Unterzeichneten anzutreten, von wo um ⅜8 Uhr mit Musik abmarschirt wird. Zum **Festgottesdienst** in der **evang. Kirche** wird auf dem Schloßplatz angetreten, von wo um 9 Uhr der Abmarsch zur Kirche erfolgt. Nach demselben Zug in die Festhalle.

Um ¾11 Uhr versammelt sich der ganze Verein in der Festhalle zum **Festakt,** wobei dem Verein die von Sr. K. H. dem Großherzog gestiftete Fahnen-Medaille übergeben wird.

Nach demselben gemeinschaftliches **Festessen** in der Festhalle.

Nachmittags ½3 Uhr: Zugsweise Aufstellung in der Amalienstraße zum **Festzug** durch die Stadt. Nach diesem **Bankett** in der Festhalle.

Abends 8 Uhr: **Ehrung** der Mitglieder, die 25 Jahre dem Verein angehören, hierauf **Ball,** ebenfalls in der Festhalle.

Zum Bankett und Ball werden auch die Angehörigen unserer Kameraden eingeladen.

Orden, Ehren- und Verbandsabzeichen sind anzulegen.

**Der Vorstand.**

## Süßrahmtafelbutter,
täglich frisch eintreffend, bei
**Philipp Luger.**

## Rabatt-Scheine
werden abgegeben bei
**Fried. Barié jr.**

## Weinrosinen & Corinthen
in größter Auswahl billigst bei
**Philipp Luger.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Kleidermachen** jeder Art bei pünktlichster und billigster Bedienung.
Hochachtungsvoll
**Elise Schwarz,**
Herrenstraße 12.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat die Schlosserei zu erlernen, kann in die Lehre treten bei
**Hermann Schaubhut,**
Schlossermeister.

## Wichtig für Bäcker!
**Sufflenheimer Backsteine** und **Herdplatten** werden zum Selbstkostenpreis abgegeben bei
**Karl Altenburger,**
Auerstraße 5, 1. Stock.

## Fried. Barié jr.
empfiehlt die bekannt guten
**Frankfurter Bratwürste.**

## Frische Ital. Eier,
per St. 5 ₰, 100 St. ℳ 4.80, bei
**Philipp Luger.**

## Pneumatik-Fahrrad,
bereits noch neu, ist zu verkaufen
**Mühlstr. 1,** Durlach.

## Frische italien. Eier,
per Hundert ℳ 4.80, per St. 5 ₰.
**Karl Zoller,** Mittelstr. 9.

## Arbeiterbildungsverein Durlach.
**Sonntag den 8. Mai:** Ausflug nach Ladenburg zum Stiftungsfest mit Fahnenweihe des Arbeitergesangvereins Ladenburg.

Zusammenkunft ¾7 Uhr am Bahnhof, Abfahrt 7²².

Hierzu ladet die Mitglieder zur regen Betheiligung freundlichst ein
**Der Vorstand.**

Fahrpreisermäßigung gesichert.

Morgen (Donnerstag) wird **geschlachtet** bei
**A. Nagel,**
Brauerei Genter.

Morgen (Donnerstag)
**großes Schlachtfest.**
**Gasthaus z. Lamm.**

Morgen **(Donnerstag)** wird **geschlachtet.**
Grüner Hof.

Sämmtliche
## Mineralwasser
zu haben bei
**Fried. Barié jr.**

Ein **weißer Schnauzer** ist zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei
**Eduard Günther** in Aue.

## Sitzbadewanne,
eine heizbare, wenig gebrauchte, zu verkaufen. Näheres
Amalienstraße 1, 2. Stock.

Kreuzkam Druck und Verlag von A. Dupp, Durlach